



Pruchten, 23.11.2020

Gemeinde Pruchten über Amt Barth

Herrn Bürgermeister A. Wieneke

Teergang 2

18356 Barth

Eingabe

zur V. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Pruchten
Vorentwurf

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie unsere Eingabe und Auflistung unserer Bedenken zur V. Änderung des Flächennutzungsplanes und dem damit verbundenen geplanten Neubau der KiTa Pruchten in der Lindenstraße der Gemeinde Pruchten.

1. Es ist uns unverständlich, dass ausgerechnet das kleinste Grundstück der vorhandenen Gemeindeflächen für ein Gebäude dieser Größenordnung, 670 m² Grundfläche, (ca. Fläche von 8 der in der Sichtachse umliegenden reetgedeckten Einfamilienhäuser), herangezogen wird.
2. Eine Gebäudehöhe von 5,00 - 5,50 m bei der geplanten Bauweise verschandelt das Gesamtbild der Lindenstraße mit seinen gegenüberliegenden 8 Reetdachhäusern, zumal auf Grund der Grundstücksgröße das Gebäude nur ca. 5 Meter von der Straße entfernt beginnt. Die Nähe zur Straße verstärkt die Größenordnung des Baues noch einmal. Als Flachdachgebäude und mit diesen Ausmaßen passt es nicht in das Siedlungsbild.
3. Das von Ihnen angeführte Argument, dass die anderen Standorte zu ortsfern liegen, kann man auch hier anführen (früher hieß die Lindenstr. „Ausbau“).
4. Wildwechsel von Rehwild beobachten wir täglich auf dieser geplanten Bebauungsfläche, ist also kein Argument zum Ablehnen der Fläche in der Zeltplatzstraße. Gerade Rehwild sucht sich nach Bebauung auch neue Korridore zum

Wechseln. Wildwechsel findet auch durch unsere Grundstücke statt. Es gibt ohnehin einen viel zu großen Wildbestand.

Oder gibt es seitens der Gemeinde andere Pläne mit der Fläche in der Zeltplatzstraße ?

Dort wäre ein großzügiges Bauen mit vielen Freiflächen für die Kinder möglich, eine gefahrlose Zufahrt für Kinder und Eltern machbar und kein Konfliktpotenzial mit eventueller Bahn gegeben. Außerdem sind dort Bürgersteige vorhanden und Spaziergänge mit den Kindern müssen nicht auf der Straße stattfinden, wie in der Lindenstraße. Die Zeltplatzstraße ist eine geeignete Zufahrtsstraße.

Auch ein Objekt analog der KiTa Bodstedt würde sich dort sehr gut integrieren, dieses 1:1 übernehmen und Projektierungskosten könnten minimiert werden. Der Wildwechsel kann trotzdem noch gewährleistet sein und teure Waldausgleichsmaßnahmen wären nicht von Nöten. Im Gegenteil, es würden dort schöne Pflanzungen erfolgen können.

5. Die Lindenstraße ist auf Grund seiner geringen Breite schon jetzt mit dem Durchgangsverkehr stark belastet, bei Gegenverkehr wird grundsätzlich über den anfänglichen Bürgersteig oder Rasenflächen ausgewichen. Es werden nach den jetzigen Bebauungsplänen keine Wendepunkte und zu wenige Parkmöglichkeiten für die zu erwartenden 45 Fahrzeuge der Eltern auf dem Grundstück geschaffen und möglich sein. Anfragen diesbezüglich blieben unbeantwortet.

Die Bahn kommt wohl frühestens in 10 – 15 Jahren, es werden dort nie Güterzüge fahren, sondern Personentriebwagen, welche noch leiser als heute sein werden. Ein Haltepunkt in der Nähe erzwingt sowieso eine niedrige Geschwindigkeit eines Zuges. Deshalb sollte man den Standort Sportplatz/Hundeplatz nochmals prüfen. Der Sportplatz/ Hundeplatz liegt mitten im Ort. Unverständlich, wie man hier diese Flächen als nicht relevant bezeichnet, als vom Ort stark isoliert betrachtet. Der Sportplatz wird im Sommer 1x für das Dorffest genutzt, es wird ein umweltbelastendes großes Lagerfeuer entfacht, was entsprechend heutiger Umweltproblematik nicht mehr zeitgemäß ist und ansonsten könnte die Fläche gut um die Hälfte verkleinert werden. Lärmschutz könnte durch Pflanzung einer dichten Hecke erfolgen, die dann den nötigen Schallschutz bietet.

Die Lärmbelästigung am jetzt geplanten Standort durch den Straßenverkehr auf der L 21 ist bei Ost- und Südostwind sehr erheblich und übersteigt die vielleicht kommende Bahn im Lärmpegel.

6. Weiterhin müssen wir anführen, dass das Abwassersystem bereits jetzt ausgereizt ist, denn die Leitung liegt z.B. für mein Abwassersystem immer noch nicht tief genug und durch die Kita entsteht eine weitere Belastung (z.B. Verwendung von Feuchttüchern) auf dieser Entsorgungsstrecke. In den zurückliegenden Jahren gab es mehrmals Havarien in der wenig entfernten Pumpstation, die zu Rückstaukomplikationen bei uns und anderen Anwohnern führten (Flutung der Keller mit Fäkalien)
7. Diese Pumpstation erzeugt sehr unangenehme Fäkaliengerüche, die dann bei Ostwind bis zur Kita vordringen würden, wir Anwohner erleben dies seit Betrieb der Pumpstation, auch bereits schon beim Vorbeifahren. Beschwerden der unmittelbaren Anwohner diesbezüglich wurden in der Vergangenheit als nicht relevant abgetan.
8. Aus ökonomischen Gründen wäre natürlich die Sanierung des alten Kindergartens (200 Tsd. Euro günstiger) auch im Hinblick auf das Sparsamkeitsprinzip bei der Verwendung unser aller Steuergelder zu bevorzugen, aber wohin mit den Kindern in der Umbauphase, also fällt das flach.
Aber wurde ein Kostenvergleich zwischen Zeltplatzstraße und Lindenstraße vorgenommen ?
Ist eigentlich die leer stehende Schule, zur Zeit kein schöner Anblick in der Ortsmitte von Pruchten, eine Option für einen Umbau in eine KiTa nach aktuellen Standards ?
9. Es ist uns unverständlich, dass im Vorfeld der Planungen nicht ein einziges Mal das persönliche Gespräch mit uns betroffenen Anwohnern der Lindenstraße gesucht wurde.
10. Anbei einige Fotos, wo wir laienhaft die geplante Größenordnung skizziert haben. Von einem harmonischen Einfügen des Gebäudes in die Landschaft, in bestehende Sichtachsen und zu den Reetdachhäusern kann keine Rede sein.

Wir bitten um eine zeitnahe fachliche Stellungnahme zu allen von uns aufgeführten Punkten.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Wir haben nichts gegen Kinder und einen Kindergarten, doch dieser Standort wäre auf Grund der Grundstücksgröße eine unvollkommene Notlösung zu Lasten der Kinder und Angestellten und des Siedlungsgebietes über Jahrzehnte.

Mit freundlichen Grüßen











